

Herzlich willkommen zur  
**VIK-Jahrespressekonferenz 2011**

mit

**Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Volker Schwich**  
Vorstandsvorsitzender des VIK

**Dr. Annette Loske**  
VIK-Hauptgeschäftsführerin

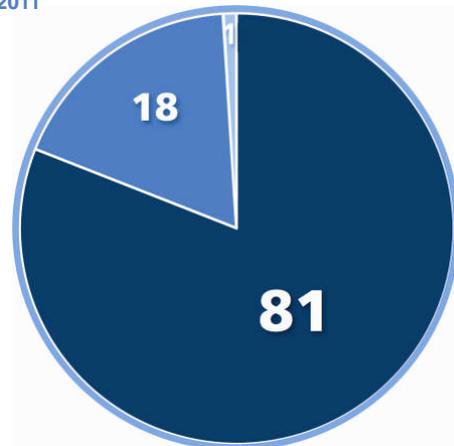
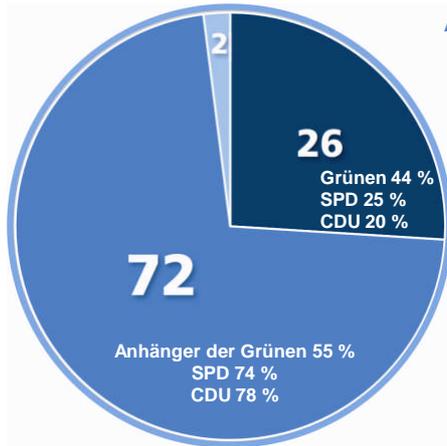
**RAin Birgit Ortlieb**  
VIK-Geschäftsführerin

19. Oktober 2011, Berlin

**Die Themen**

- **Energiewende 2011**
  - **Strompreisentwicklung 2011**
  - **EEG-Umlage**
  - **Förderung erneuerbarer Energien in der EU**
  - **Versorgungssicherheit**
  - **Industrial Smart Grids**
  - **Kraft-Wärme-Kopplung**
- **Emissionshandel – Kompensation indirekter Effekte**
- **Erdgasmarkt**

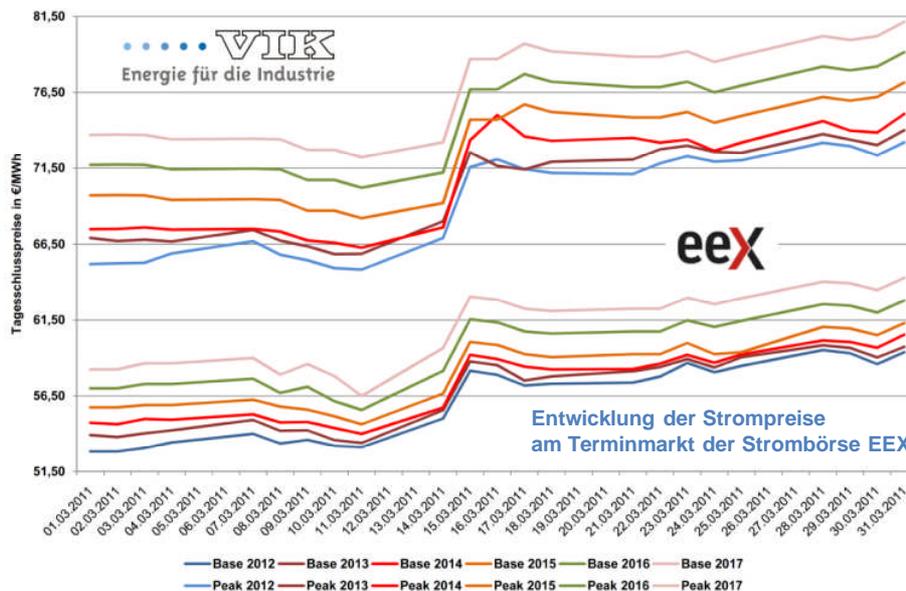
Wird der Energiebedarf in absehbarer Zeit allein durch alternative Versorgungsquellen (Wasser, Wind, Sonne) gedeckt werden können?



Mit der Energiewende steigen die Strompreise. Sind Verbraucher bereit, ihren Stromverbrauch im eigenen Haushalt einzuschränken?

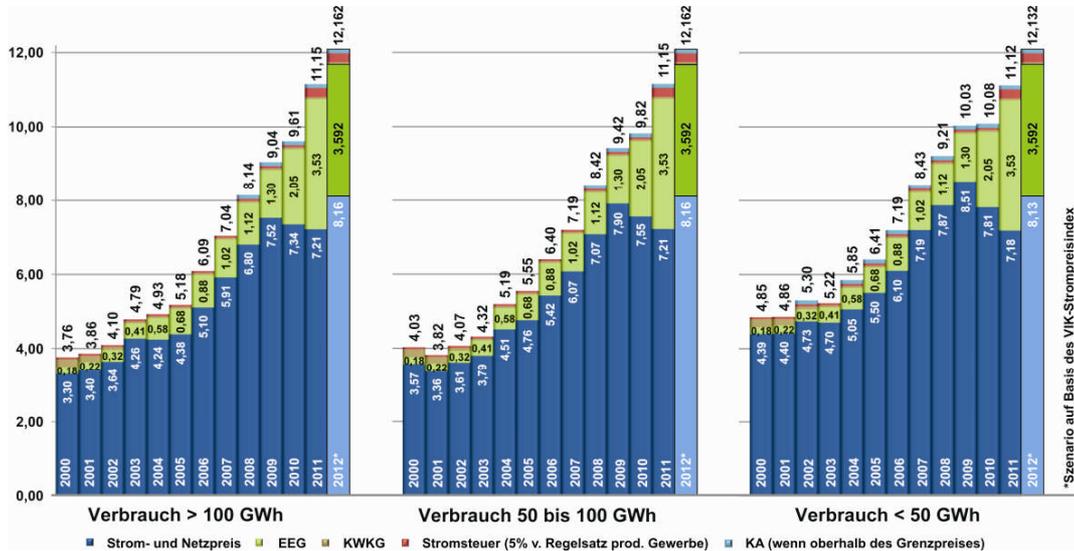
Umfrage „Energiewende und Energiesparen“, Bauknecht/forsa

VIK Verband der Industriellen Energie- und Kraftwirtschaft e.V.



Energiewende 2011  
VIK-Strompreisvergleich

Bild 5

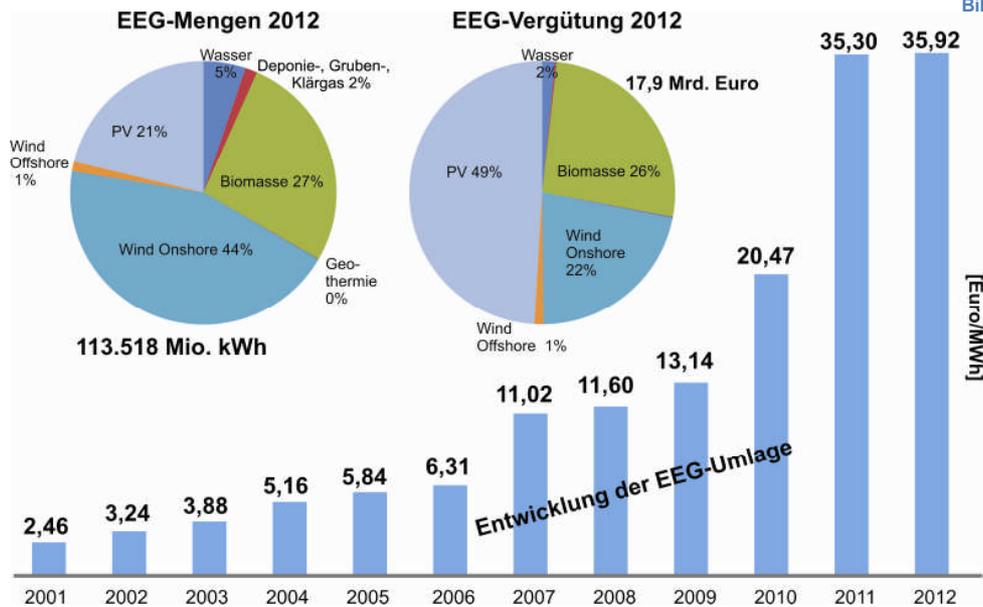


www.vik.de

VIK Verband der Industriellen Energie- und Kraftwirtschaft e.V.

Energiewende 2011  
EEG-Entwicklungen

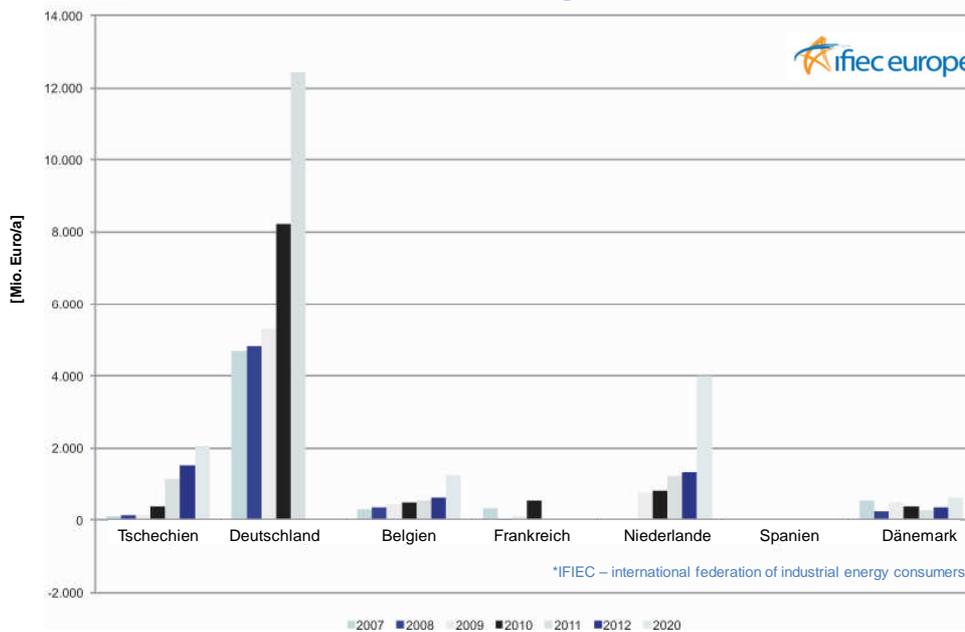
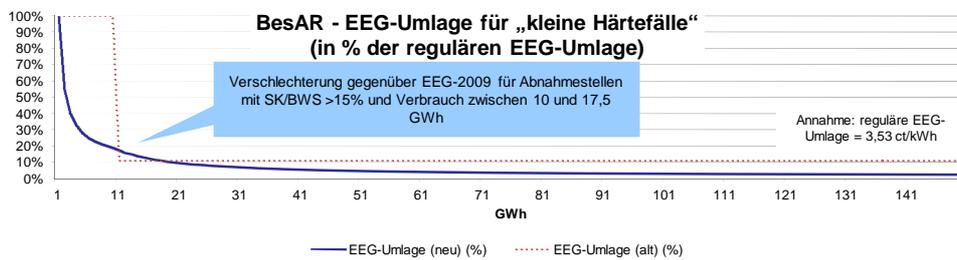
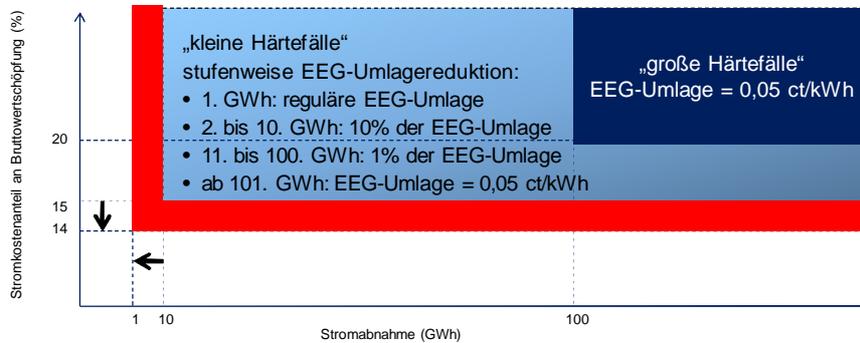
Bild 6

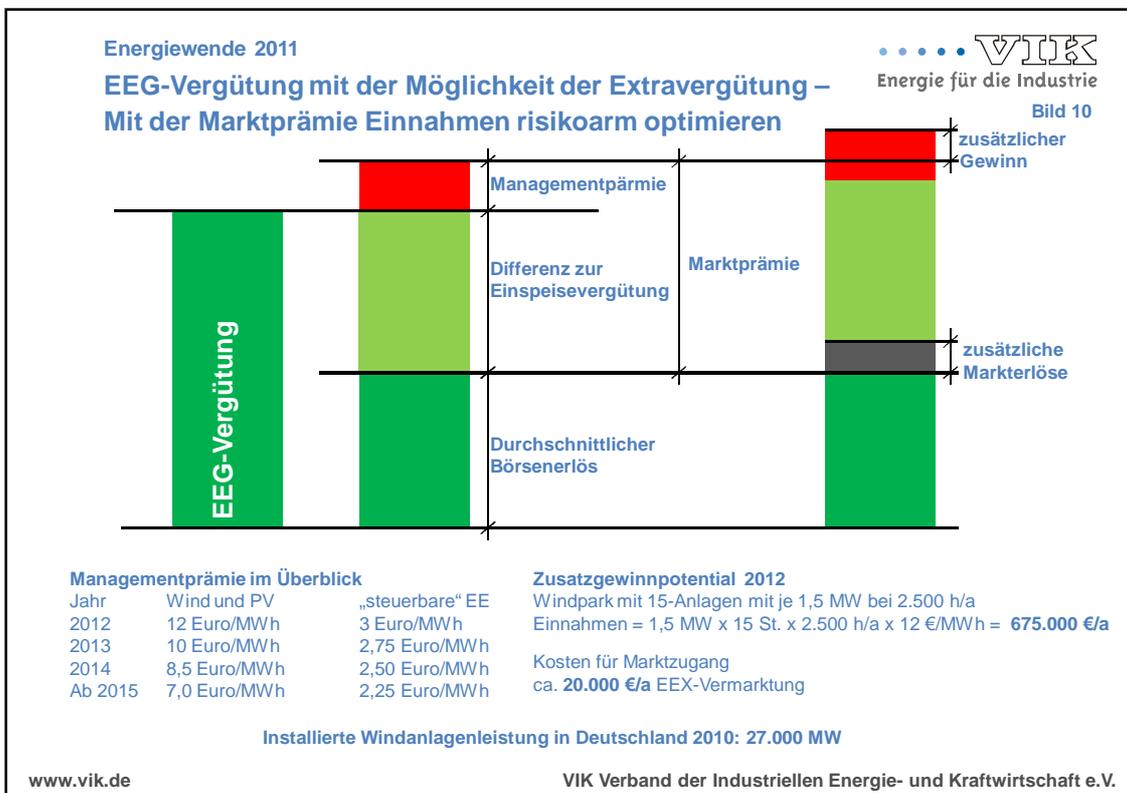
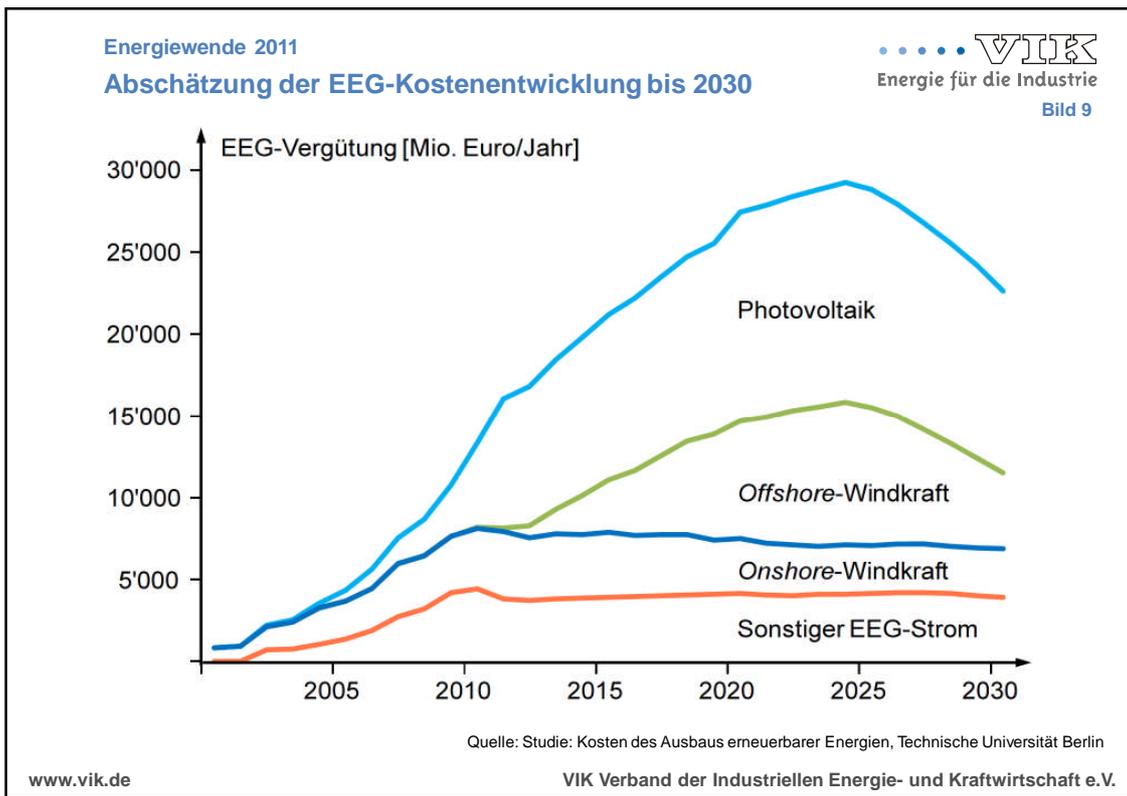


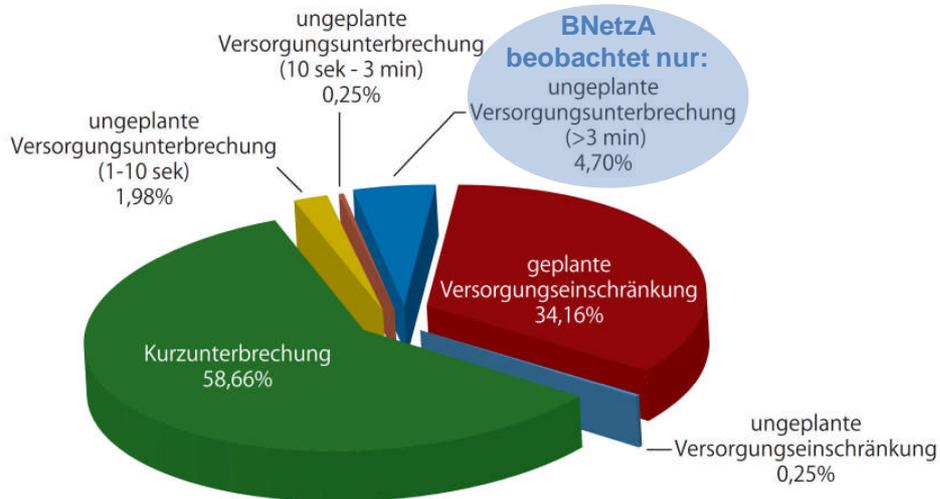
1,83 Euro/Monat – von 10,48 Euro/Monat für erneuerbare Energien – zahlt ein Haushalt für die Besondere Ausgleichsregelung der Industrie.

www.vik.de

VIK Verband der Industriellen Energie- und Kraftwirtschaft e.V.







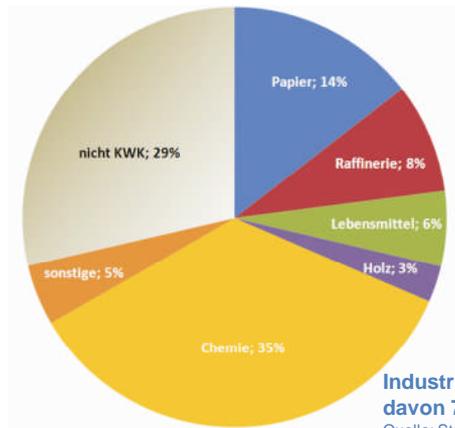
Ergebnisse einer VIK-Umfrage von 2009

Netzstabilisierung durch flexible industrielle Großverbraucher, technisch kurzfristig umsetzbar und im Vergleich mit den Smart-Grid-Überlegungen, etwa zur Fernsteuerung tausender Waschmaschinen, heute bereits praktikabel.

Die Abschaltung einer Elektrolyse entspricht der Abschaltung von 40.000 Waschmaschinen.

#### Vielfältige Ansatzpunkte zur Nutzung industrieller Flexibilitäten

- Möglichkeit des gezielten An- und Abfahrens von Verbrauchern oder Erzeugungsanlagen bietet den Netzbetreibern erhebliche Potenziale zur Sicherstellung der Systemstabilität.
- Möglichkeiten zur aktiven Steuerung des Energieverbrauchs ermöglicht gezielte Lastverlagerungen aus Hoch- in Schwachlastzeiten zur Netzentlastung.
- Gleichmäßiger, planbarer Verbrauch gewährt eine Grundauslastung des Netzes und sichert so Spielraum für flexible Netznutzung.
- Große und stabile Leistungsaufnahmen im Normalfall ermöglichen im Notfall große temporäre Lastabsenkungen in Sekundenbruchteilen und bieten „Black out“-Schutz.
- Industrielle Eigenerzeugungsanlagen entlasten das Netz (Nähe von Erzeugung und Bedarf) und können dabei helfen, die Netzinanspruchnahme gezielt und deutlich zu verlagern.



KWK – Die CO<sub>2</sub>-Bilanz

KWK-Strommix 2008  
275 g CO<sub>2</sub>/kWh

A+

BVT-Strom GuD 2009  
342 g CO<sub>2</sub>/kWh

A

Strommix 2009:  
575 g CO<sub>2</sub>/kWh

B

Strommix 1990:  
744 g CO<sub>2</sub>/kWh

C

Industrielle Stromerzeugung: 35.615 GWh,  
davon 71 % KWK-Strom

Quelle: Statistisches Bundesamt, 2009

- Durch KWK Nutzung wird deutliche Brennstoffeinsparung erreicht
- KWK leistet einen beachtlichen Beitrag zum Klimaschutz durch CO<sub>2</sub>-Minderung
- KWK ist preiswerter Klimaschutz
- KWK ist die effizienteste Art, Strom mit konventionellen Brennstoffen zu erzeugen

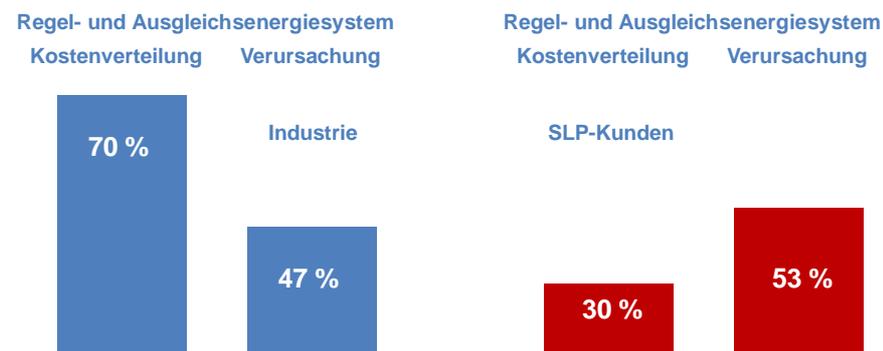
- Der Industriestandort Deutschland muss mit energieintensiven Unternehmen erhalten bleiben, nur dann ist die Energiewende ein Erfolg, der zu einem Exportschlager werden kann.
- Die Wirtschaftskrise hat die Bedeutung der energieintensiven Unternehmen für den Standort Deutschland unterstrichen.
- Entscheidungen, die über Jahrzehnte wirken, bergen Chancen, aber auch viele Risiken.
- Entscheidungen müssen immer wieder auch mit der Realität abgeglichen und ggf. angepasst werden.
- Der CO<sub>2</sub>-Streit im EU-Luftverkehr zeigt: China, Indien, USA und Co. stellen Wettbewerbsvorteil klar über den Klimaschutz – das sollte die EU nicht ignorieren.

Die Eckpunkte der Bundesregierung gegenüber der EU-Kommission sind aus Sicht des VIK sehr angemessen, müssen aber auch durchgesetzt werden

#### Eckpunkte der Bundesregierung

- **Empfängerkreis:** Alle Sektoren, die eine Stromintensität von 1 kWh/Euro Bruttowertschöpfung oder mehr aufweisen, sollen als Empfänger für die Kompensation in Betracht kommen.
- **Kompensationsfähige Kosten:** Die Gesamtkosten der Mehrbelastung des Emissionshandels sind Ausgangspunkt der Berechnung des Ausgleichs.
- **Effizienz-Strombenchmarks:** Um Anreize für Investitionen in die Energieeffizienz zu setzen, sollen bei der Berechnung des Ausgleichs Effizienz-Strombenchmarks verwendet werden.
- **Emissionsfaktor:** Bei der Berechnung der emissionshandelsbedingten Mehrkosten wird für die Stromerzeugung ein CO<sub>2</sub>-Emissionswert nicht unter 700 g/kWh zugrunde gelegt.
- **Mindestschwelle:** Eine Kompensation erfolgt, wenn das Antrag stellende Unternehmen eine Mindestschwelle des Stromverbrauchs in Höhe von 1 GWh/a überschreitet.

#### Beispiel Marktgebiet NetConnect Germany



Allein im Netz der NetConnect Germany hat sich damit im Vergleichszeitraum 04/09 bis 03/10 eine Quersubvention zu Gunsten der Standartlastprofilkunden von über 100 Mio. Euro ergeben.

Herzlich willkommen zur  
**VIK-Jahrespressekonferenz 2011**

mit

**Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Volker Schwich**  
Vorstandsvorsitzender des VIK

**Dr. Annette Loske**  
VIK-Hauptgeschäftsführerin

**RAin Birgit Ortlieb**  
VIK-Geschäftsführerin

19. Oktober 2011, Berlin